

## 13 Jahre Infliximab – Wie sicher ist der Wirkstoff bei der Behandlung von Morbus Crohn auf lange Sicht?

**Datum:** 22.03.2022

**Original Titel:**

Infliximab for Crohn's Disease: More Than 13 Years of Real-world Experience

**DGP – Infliximab hat bei der Behandlung von [Morbus Crohn](#) zunehmend an Bedeutung gewonnen. Ein Forscherteam betrachtete nun die Langzeitnebenwirkungen des Wirkstoffes. Bei einem Vergleich mit konventionellen Wirkstoffen stellten die Wissenschaftler fest, dass Patienten, die mit Infliximab behandelt wurden, häufiger von Nebenwirkungen betroffen waren. Es traten jedoch keine Nebenwirkungen auf, die bisher noch nicht bekannt waren.**

Die Einführung von Biologika hat die Behandlungsmöglichkeiten von chronischen Darmentzündungen revolutioniert. Das erste Biologikum, das für die Behandlung von [Morbus Crohn](#) zugelassen wurde, war Infliximab. Infliximab ist ein Wirkstoff, der einen Botenstoff des Immunsystems, den [Tumornekrosefaktor \(TNF\)](#), hemmt. Dieser sogenannte [TNF-Hemmer](#) besitzt somit eine entzündungshemmende Wirkung. Diese wird sich bei der Behandlung von verschiedenen Erkrankungen, wie z. B. Schuppenflechte oder Arthritis, zunutze gemacht. Für die Behandlung von Morbus Crohn ist Infliximab bereits seit 1999 in Deutschland zugelassen. Eine kürzlich erschienene Studie hat gezeigt, dass Infliximab seit der Markteinführung 1999 für die Behandlung von Morbus Crohn zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Es wird heutzutage bereits früher und immer häufiger schon bei leichteren Ausprägungen der Erkrankung verschrieben ([Studie von Larsen und Kollegen](#), 2018 in der medizinischen Fachzeitschrift *Inflammatory bowel diseases* veröffentlicht). Infliximab nimmt somit bei der Behandlung von Morbus Crohn einen großen Stellenwert ein. Umso wichtiger ist es somit, auch die Langzeitwirkung des Wirkstoffes zu untersuchen. Diesem Thema widmete sich nun ein Forscherteam aus den USA und Kanada.

### **Wissenschaftler verglichen Patienten, die Infliximab bekamen, mit Patienten, die mit nur mit konventionellen Wirkstoffen behandelt wurden**

Die Wissenschaftler verglichen die Sicherheit von Infliximab mit der Sicherheit von anderen Wirkstoffen, die nicht zu der Gruppe der Biologika zählten, auf lange Sicht bei der Behandlung von Morbus Crohn. Sie werteten hierzu Daten von 6273 Morbus Crohn-Patienten aus, die von 1999 bis 2012 erhoben wurden. 3440 der Patienten (54,8 %) erhielten Infliximab (durchschnittliche Beobachtungsdauer: 6,9 Jahre). Die große Mehrheit von ihnen (3006 Patienten, 87,4 %) bekamen mindestens 2-mal Infliximab. Die anderen 2833 Patienten (45,2 %) erhielten andere Medikamente, nämlich [Steroide](#) oder klassische Wirkstoffe, die das [Immunsystem](#) unterdrücken, wie Methotrexat, Azathioprin oder 6-Mercaptopurin (durchschnittliche Beobachtungsdauer: 5,2 Jahre).

### **Patienten, die mit Infliximab behandelt wurden, waren häufiger von Nebenwirkungen betroffen**

Die Patienten, die Infliximab bekamen, litten häufiger unter Nebenwirkungen. Dazu zählten auch ernste Infektionen (Infliximab: jährlich bei 2,15 Patienten pro 100 Patienten vs. andere Wirkstoffe: jährlich bei 0,86 Patienten pro 100 Patienten). Die angewendete Dosis von Infliximab stand nicht im Zusammenhang mit ernsten Infektionen und der allgemeinen Sterblichkeit. Auffällig war bei den Patienten, die mit Infliximab behandelt wurden, dass ältere Patienten (über 52-Jährige) ein höheres Risiko für ernste Infektionen hatten als jüngere Patienten (höchstens 30-Jährige). Andere negative Ereignisse kamen ebenfalls häufiger bei Patienten mit Infliximab vor als bei Patienten mit anderen Medikamenten. Dazu zählte unter anderem die Lungenembolie (Infliximab: jährlich bei 0,05 Patienten pro 100 Patienten vs. andere Wirkstoffe: jährlich bei 0,03 Patienten pro 100 Patienten). Die Häufigkeit von Sterbefällen war bei Patienten, die Infliximab bekamen, ähnlich wie bei den Patienten, die nur mit anderen Wirkstoffen behandelt wurden (Infliximab: jährlich bei 0,57 Patienten pro 100 Patienten vs. andere Wirkstoffe: jährlich bei 0,67 Patienten pro 100 Patienten). Dies galt auch für das Auftreten von Krebserkrankungen (Infliximab: jährlich bei 0,69 Patienten pro 100 Patienten vs. andere Wirkstoffe: jährlich bei 0,71 Patienten pro 100 Patienten).

Auf lange Sicht waren Patienten, die mit Infliximab behandelt wurden, häufiger von Nebenwirkungen betroffen als Patienten, die nur mit anderen Wirkstoffen und nicht mit Infliximab oder anderen Biologika behandelt wurden. Es traten jedoch in der Langzeitstudie keine neuen Nebenwirkungen auf, die bisher noch nicht bekannt waren. Infliximab wirkte sich auch auf lange Sicht nicht anders auf das Sterbe- und Krebsrisiko aus als die anderen Medikamente, die bei Morbus Crohn angewandt werden und nicht zu der Gruppe der Biologika gehören.

#### **Referenzen:**

Lichtenstein GR, Feagan BG, Cohen RD, Salzberg BA, Safdi M, Popp JW Jr, Langholff W, Sandborn WJ. Infliximab for Crohn's Disease: More Than 13 Years of Real-world Experience. *Inflamm Bowel Dis.* 2018 Feb 15;24(3):490-501. doi: 10.1093/ibd/izz072.

# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“